

C6 → Die Handlungsfelder
Nachhaltigkeit und
Ernährung





Erhöhung des Umwelt- und Klimaschutzbewusstseins durch verschiedene Beteiligungsformate

Maßnahmentyp: Informieren und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Maßnahme

Teilnehmende sollen aus einer kreativen Perspektive für die Themen Klimaschutz und Umwelt sensibilisiert werden, sodass ihnen die persönliche Verantwortung im Umgang mit Ressourcen bewusst wird. Zusätzlich geht es um die verstärkte und beständige Kooperation zwischen kommunaler Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Ausgangslage und Beschreibung der Maßnahme

Zwischen dem Wissen über Klimaschutz einerseits und dem konkreten Handeln andererseits besteht eine große Diskrepanz. Um diese Lücke zu schließen und eine Verhaltensänderung in der Bevölkerung anzustoßen, sind verschiedene Beteiligungsformate wie Kampagnen und Veranstaltungen zum Thema Umwelt und Klimaschutz wichtig.

Kommunen können Veranstaltungsreihen gestalten, die verschiedene Inhalte zum Thema nachhaltiger Lebensstil zusammenbringen. Im Rahmen dieser Veranstaltungen können sowohl die ethischen als auch die kulturellen Grundlagen von Nachhaltigkeit bewusst gemacht werden: Wie wollen wir leben? Wie soll unsere Welt in Zukunft aussehen? In mehreren Themenzyklen können Fragen zum Umgang mit Zeit, Lebensmitteln und anderen Aspekten der Nachhaltigkeit erörtert werden.

Handlungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme

- Organisatorische Planung:
 - Abstimmung zwischen den verschiedenen Abteilungen zu bevorstehenden Kampagnenplänen, um Synergien zu erzielen und Verwirrung aufseiten der Zielgruppe zu vermeiden
- Kostenplanung:
 - Kosten entstehen – wie bei einzelnen Beteiligungsformaten auch – vor allem für die Vorbereitung, Durchführung und Werbung. Die einzelnen Veranstaltungen und Kampagnen sollten als Projekte durchgeführt und die Inhalte dementsprechend geplant werden.
- Zeitplanung:
 - richtet sich nach Umfang und Inhalt der einzelnen Veranstaltung
 - mindestens ein halbes Jahr Vorlauf für Absprachen und Projektpartnersuche einplanen
- Personalplanung:
 - abhängig vom Umfang der Veranstaltung beziehungsweise der Kampagne, von der geplanten Anzahl der Teilnehmenden und vom Organisationsaufwand für das jeweilige Projekt
 - Einsatz externer Projektteilnehmender oder Ehrenamtlicher bei Veranstaltungen: Verantwortung bei der Durchführung muss bei Mitarbeitenden der Kommune liegen

Initiator*innen, Akteure und Zielgruppen

Hauptverantwortliche*/Initiator*in

- Kommune

Weitere Akteure

- Kommunale Verwaltung
- Zuständige Abteilung für die Beteiligung von Bürger*innen
- Vereine

Zielgruppen

- Bürger*innen

Aufwand



Investitionskosten

Für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, kann teilweise über symbolische Eintrittspreise und Förderungen oder Zuschüsse finanziert werden



Zeitlich

Für Personal – Ehrenamtliche und Mitarbeitende verschiedener städtischer und privater Einrichtungen arbeiten hinsichtlich möglicher Beteiligungsformate zusammen

Verknüpfung mit anderen Maßnahmen

- Klimaschutzkoordination und -management (MK2)

Monitoring und Erfolgsfaktoren

- Anzahl von Teilnehmenden bei Veranstaltungen oder an einer Kampagne
- Anzahl an Besucher*innen einer Aktionswebseite

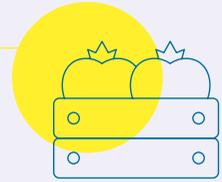
Bewertung der Maßnahme

Priorität ————— ● ● ● ● ●

THG-Minderungspotenzial [t/a] ————— ● ● ● ● ●

Gesellschaftlicher Wandel ————— ● ● ● ● ●
(Wirkungstiefe)

Kosteneffizienz ————— ● ● ● ● ●



Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen

Maßnahmentyp: Informieren und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Maßnahme

Die Sichtbarkeit der Initiativen wichtiger Akteure, die sich für eine klimafreundliche Stadtentwicklung einsetzen, soll gestärkt werden. Darüber hinaus geht es um die verstärkte und beständige Kooperation zwischen kommunaler Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Ausgangslage und Beschreibung der Maßnahme

Kommunen können zivilgesellschaftliche Initiativen bei ihrem Engagement im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung unterstützen. Möglichkeiten der Unterstützung:

- die Bereitstellung von kostengünstigen oder mietfreien Räumlichkeiten aus dem kommunalen Bestand
- finanzielle Unterstützung – oft helfen bereits geringe Geldbeträge
- die Präsentation der Initiativen im kommunalen Kontext, etwa auf der Website der Stadt und bei Veranstaltungen

Handlungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme

- Kostenverteilung und -planung klären:
 - Initiativen können geringfügig an Unterhaltskosten beteiligt werden
 - Eine finanzielle Unterstützung der Initiativen kann durch Mittel unterschiedlicher Ressorts der Kommune erfolgen, die in einem Fonds zusammenfließen
 - Fonds kann durch Mittel aus der Privatwirtschaft aufgefüllt werden
- Engagement für die Initiativen langfristig anlegen
- Personalstelle für die Querschnittsaufgabe schaffen, mit mindestens fünfzig Prozent einer Vollzeitstelle, und sie an geeigneter Stelle in der Verwaltung ansiedeln

Initiator*innen, Akteure und Zielgruppen

Hauptverantwortliche*/Initiator*in

- Kommunen

Weitere Akteure

- Vereine
- Künstler*innen
- Bürger*innen

Zielgruppen

- Zivilgesellschaft
- Bürger*innen

Aufwand

⌚ Zeitlich

Für Personal – Ehrenamtliche und Mitarbeitende verschiedener städtischer und privater Einrichtungen arbeiten hinsichtlich möglicher Beteiligungsformate zusammen

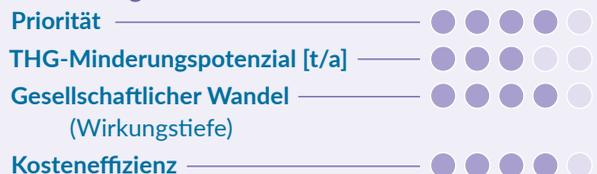
Verknüpfung mit anderen Maßnahmen

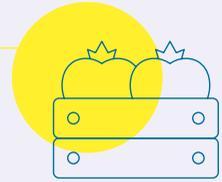
- Erhöhung des Umwelt- und Klimaschutzbewusstseins durch verschiedene Beteiligungsformate (MN1)
- Energieeffiziente Bürogeräte, Gebrauchsgüter und kommunaler Fuhrpark (MK6)

Monitoring und Erfolgsfaktoren

- Initiativen werden als relevante Akteure respektiert und eingebunden
- Vernetzung der Initiativen in einem Nachhaltigkeitsnetzwerk
- Komplexe Themen werden erfahrbar

Bewertung der Maßnahme





Gründung eines Ernährungsrats

Maßnahmentyp: Ordnungsrecht

Ziel der Maßnahme

Mit der Gründung eines Ernährungsrats soll das lokale Ernährungssystem verbessert und damit nicht nur ökologischer, sondern auch sozialer und gerechter gestaltet werden.

Ausgangslage und Beschreibung der Maßnahme

Mit der Gründung eines Ernährungsrats – auch Food Policy Council genannt – kann die Ernährungs- und Agrarpolitik auf lokaler Ebene gestaltet werden. Dabei gibt es viele Möglichkeiten: Je nach Mitgliedern, Strukturen und Aufgaben können Ernährungsräte in jeder Kommune unterschiedlich ausgestaltet werden, weshalb sie ein flexibles Instrument sind. Wichtig ist, dass in einem Ernährungsrat Menschen mit verschiedensten Hintergründen aufeinandertreffen, damit die Themen Ernährung und Landwirtschaft aus verschiedenen kulturellen Kontexten und aus unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Verhältnissen heraus betrachtet werden können.

Handlungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme

- Gründung eines regionalen Netzwerks, das alle Akteure der Region, die sich für eine zukunftsfähige Ernährung und Landwirtschaft einsetzen, an einen Tisch bringt
- Rechts- und Organisationsform klären:
 - klassisch als Nichtregierungsorganisation
 - als städtischer Beirat, Verein oder lose Initiative
 - kommunal von oben oder zivilgesellschaftlich von unten
- Entscheidungsform festlegen:
 - Mindestanzahl an beteiligten Mitgliedern für Entscheidungen
 - Mehrheits-, Konsens- oder Konsentprinzip
 - Beteiligungsquoten
- Verständigung und Reichweite sichern (durch interne und externe Kommunikation)
- Ziele und Handlungsfelder definieren

Initiator*innen, Akteure und Zielgruppen

Hauptverantwortliche*/Initiator*in

- Kommunale Politik
- Zivilgesellschaft

Weitere Akteure

- Landwirtschaftliche und verarbeitende Betriebe
- Handel
- Bildungseinrichtungen im Bereich Gesundheit und Ernährung
- Politik und Verwaltung

Zielgruppen

- Bürger*innen

Aufwand



Interne Anschubkosten

- Für Personal zur Projektkoordination
- Hauptamtliche Mitarbeiter*innen können für die Initiative förderlich sein
- Ehrenamtliche sind und bleiben jedoch wichtige Partner*innen



Investitionskosten

- Für Aktivitäten und Veranstaltungen
- Raum- und Sachkosten

Monitoring und Erfolgsfaktoren

- Anzahl der an dem Netzwerk beteiligten Akteure
- Anzahl der Aktivitäten in den verschiedenen Handlungsfeldern
- Erreichung der Ziele

Bewertung der Maßnahme

Priorität _____ ●●●●●●●●

THG-Minderungspotenzial [t/a] _____ ●●●●●●●●

Gesellschaftlicher Wandel (Wirkungstiefe) _____ ●●●●●●●●

Kosteneffizienz _____ ●●●●●●●●

